

„Schloss Rothschild“ war Besuchermagnet

Die „Firmengruppe orbau“ hat zur Besichtigung des ehemaligen Lungensanatoriums Rothschild eingeladen. Am Samstag und Sonntag besichtigten weit mehr als eintausend Besucher das dorfbildprägende Gebäude.

■ Von Herbert Vollmer

NORDRACH. Am vergangenen Wochenende hat die „Firmengruppe orbau“ zur Besichtigung des ehemaligen Lungensanatoriums Rothschild eingeladen. Am Samstag und Sonntag besichtigten weit mehr als eintausend Besucher das dorfbildprägende Gebäude.

Exklusive Wohn- und Ferienresidenz entsteht

Im Jahre 2021 erwarb die „Firmengruppe orbau“ das Grundstück mit dem ehemaligen Lungensanatorium „Rothschild“. Es ist geplant, das Haus im Rahmen einer umfassenden Generalsanierung zu einer exklusiven Wohn- und Ferienresidenz mit 22 hochwertigen Wohneinheiten umzugestalten. Im Erdgeschoss soll zudem ein Geschichtszimmer eingerichtet werden, das die Historie des Gebäudes erlebbar macht. Das Grundstück liegt im Sanierungsgebiet der Gemeinde Nordrach und bietet zukünftigen Investoren und Käufern attraktive Abschreibungsmöglichkeiten.

Es erforderte schon den Einsatz von zahlreichen Mitarbeitern, das große Gebäude in den Tagen vor der Besichtigung in einen sauberen Zustand zu bringen. Die langen Jahre des Leerstands hatten schon deutliche Spuren hinterlassen. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Am Samstagnachmittag, vor allem aber am Sonntagnachmittag kamen hunderte von Besuchern aus nah und fern, um das Gebäude zu besichtigen. Im 1. Obergeschoss befindet sich ein großer Raum, der früher Speisesaal. In ihm boten



Luca Isenmann, Architekt und Geschäftsführer der „Firmengruppe orbau“, war über das große Interesse am „Schloss Rothschild“ hoch erfreut.

Schautafeln mit detaillierten Ansichten eine Möglichkeit, sich über den Zuschnitt der geplanten Wohneinheiten zu informieren. Zahlreiche Mitarbeiter gaben gerne Auskünfte, stellten die Planung vor, zeigten die Grundrisse und führten durch das Gebäude.

Doktorarbeit über das Haus Rothschild geschrieben

Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch Frau Dr. Dorothee Neumaier, die die Geschichte des Hauses intensiv erforscht und darüber ihre Doktorarbeit geschrieben hat. Außerdem waren zwei Personen gekommen, die in diesem Haus in der Zeit geboren wurden, als es von 1942 bis 1945

ein Lebensbornheim war.

Zusätzlich gab es noch weitere Angebote. Der Künstler Tom Wilhelm aus Lahr-Sulz präsentierte seine schönen, sowohl abstrakten als auch gegenständlichen Bilder, darunter auch Schwarzwaldlandschaften mit leuchtenden Farben.

Für das leibliche Wohl sorgten die Nordrachener Landfrauen. Ihre selbstgebackenen Kuchen und kleinen Köstlichkeiten fanden reißenden Absatz. Rolf Paninka aus Ettenheim-Schmieheim lud zu einem Gläschen Sekt auf Kosten des Hauses ein. In dem weitläufigen Park konnten sich die Besucher außerdem bei einem Glühwein aufwärmen.

Auch Mitglieder des Histori-

schen Vereins waren anwesend, um Fragen zur Geschichte des Hauses zu beantworten. Der Schriftsteller Michael Paul aus Lahr hatte einige seiner Bücher mitgebracht, darunter seinen interessanten Roman „Versteckt im Schwarzwald“. In diesem Buch spielt das „Lebensbornheim Schwarzwald“ eine wichtige Rolle.

Geschäftsführer Luca Isenmann zieht eine Bilanz

Luca Isenmann, Architekt und Geschäftsführer der „Firmengruppe orbau“, war über die Besucherzahl hoch erfreut: „Die Ausstellung im Rothschild stieß am vergangenen Wochenende auf eine beeindruckend hohe Nachfrage und fand großen Anklang bei den Besuchern. Besonders stolz macht uns, dass das komplette Event und dessen Darstellung mit viel Engagement von unseren Mitarbeitern vorbereitet und umgesetzt wurde. Dies spiegelt die Vielfalt und Leistungsfähigkeit unserer Firmengruppe wider. Es ist inspirierend zu sehen, wie begeistert die Besucher davon sind, dass einem so besonderen Gebäude eine neue Zukunft geschenkt wird. Dieses positive Feedback und die Nachfrage der Wohnungen motivieren uns, mit voller Energie an der Realisierung dieses Projekts weiterzuarbeiten. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie Denkmalschutz nachhaltig funktionieren kann. Denn Denkmalschutz ist nur dann erfolgreich, wenn er eine Nutzung ermöglicht, die die Zukunft solcher sanierungsbedürftigen Gebäude langfristig sichert.“



Vom Balkon genossen zahlreiche Besucher die Aussicht aufs Dorf.

Fotos: Herbert Vollmer



Schriftsteller Michael Paul signiert ein Buch.



Bettina Lehmann-Isenmann, Künstler Tom Wilhelm und Randi Meßner vom Orbau Marketing im Gespräch.



Im ehemaligen Speisesaal informierten aufgehängte Tafeln über die verschiedenen Wohnungen.

Bildnachklang zum klingenden Jahreskonzert



NORDRACH. Sehr ausführlich haben wir in unserer Montagsausgabe über das begeisternde Jahreskonzert des „Chor der

Klänge“ zusammen mit dem „Bergecho St. Roman“ berichtet. Die bestens unterhaltenen Besucher überschütteten beide Chöre mit tosendem

Applaus. Sänger Ulrich Laifer wurde im Rahmen des Konzertabends zum Ehrenmitglied ernannt. Was bei der Berichterstattung gefehlt hat, war ein

Bild vom „Chor der Klänge“, was wir an dieser Stelle sehr gerne nachholen.

Foto: Herbert Vollmer

Advents- und Nikolausfeier des Altenwerks

NORDRACH. Am Mittwoch, 11. Dezember 2024, findet um 14.00 Uhr im Pfarrheim die Advents- und Nikolausfeier des Altenwerks Nordrach statt. Nach Kaffee und Kuchen kommen die Kinder vom Kindergarten zu Besuch. Auch der Nikolaus hat sein Kommen zugesagt und wird ein kleines Geschenk mitbringen. Außerdem wird das Jahresprogramm 2025 bekannt gegeben. Die Nordrachener Stubenmusik wird für eine adventliche Stimmung sorgen und die Frauengemeinschaft kümmert sich ums leibliche Wohl der Gäste. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, an dieser stimmungsvollen und letzten Veranstaltung des Altenwerks in diesem Jahr teilzunehmen. hv

Münzkundler informiert

OBKIRCH. Die Sparkasse Offenburg/Ortenau lädt zum Münzschätztag ein – diesmal gleich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen. Am Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Dezember, steht der Münzkundler Peter Freund im Kundenzentrum in Oberkirch zur Verfügung, heißt es in einer Ankündigung. Freund schätzt kostenlos Edelmetalle, Banknoten, Orden und Ansichtskarten. Zudem besteht die Möglichkeit, diese direkt anzukaufen oder umzutauschen. Wer mehr über die Wissenschaft der Münzgeschichte erfahren möchte, kann sich ebenfalls an den Experten wenden. Das Angebot ist während der üblichen Servicezeiten verfügbar, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red/ma